

Muster und Ordnungen

→ Zahlenbuch:

- 1: 72-78
 1-3, 16-17, 21, 25,
 27, 31, 37, 38, 42,
 47, 51, 55, 58, 79,
 82, 87 (Ornamentleisten)
 2: 90-94

Weitere Seiten:

- 3: 34-35, 56
 4: 21, 40-41, 74-77,
 92
 5: 4-5, 46-49
 6: 4-5, 26-27, 48-49,
 54-55, 88-89

Muster und Ordnungen kommen überall vor. Sie sind ein guter Sprech Anlass. Die Kinder können ihre Kenntnisse bezüglich Zahlen, Formen, Farben, Lagebegriffen, Strukturierungen etc. einbringen. Dieses Einstiegsthema ermöglicht der Lehrperson zudem eine erste Standortbestimmung.

Die Fähigkeit, Muster aufgrund qualitativer Eigenschaften zu erkennen und zu vergleichen, zu bilden und zu ergänzen, ist eine wichtige Voraussetzung für den Aufbau arithmetischer und geometrischer Theorien.

Musikalische Formen und Bewegung

Muster, Ornamente oder Serien können mit Formen (vgl. die Ornamentleisten im Zahlenbuch 1), mit Gegenständen und Zahlen, aber auch mit Geräuschen, Tönen und Bewegungen gestaltet werden. Rituale sind regelmässig wiederkehrende Elemente im Unterricht; auch sie sind eine Art Muster, die dem Unterricht Form und den Beteiligten Sicherheit geben.

Akustische Muster (Patterns) sind die Basis von ganz unterschiedlicher Musik: rhythmische Begleitpatterns (Schlagzeug, Keyboard, Gitarre, Bass) in Rock-, Pop- und Folkmusik, Klangpatterns (Sampling-Technik) in Technomusik und melodische Patterns in Minimal Music. Jede (musikalische) Äusserung hat eine Form. Diese Tatsache spielt sowohl in der Rezeption (wahrnehmen) als auch in der Produktion (komponieren) und der Reproduktion (interpretieren) von Musik eine zentrale Rolle.

Beispiele sind Vorspiel, Zwischenspiele und Schluss bei einer Liedgestaltung oder einer Gedichtvertonung, die Abfolge von Refrain und Strophen in einem Strophenlied, das Reimschema im Text, der Melodieaufbau, die rhythmische Struktur des Bewegungsablaufes an den Ringen oder in einer Stafette etc.

Musikalische Muster sind hörbar und sie lassen sich verschriftlichen (Impuls 1). Sie können sich in den Klangfarben, in der Zeitstrukturierung, in den Lautstärkeverhältnissen, in Tonhöhen oder in Harmoniefolgen verstecken. Oft sind auf mehreren Ebenen gleichzeitig unterschiedliche Muster zu erkennen. Das Ohr lässt sich aber auf einzelne Aspekte richten.

Bewegungsfolgen und Schnittmuster sind fühlbar und sichtbar (Impuls 2). Hier sind Raum, Zeit und Kraft die Dimensionen des Ausdrucks. Sie lassen sich in Klang umsetzen und auch sie lassen sich verschriftlichen. Bei der Arbeit mit Bodyperkussion verschmelzen die Klang- und Bewegungsebene miteinander: Bewegungsmuster erzeugen akustische Patterns.

Voraussetzungen

Das Material für die musikalische Arbeit mit Formen und Bewegung reicht von einfachsten Mustern (Gehen, Klatschen etc.) bis zu sehr komplexen Gestaltungen. Es ist die Aufgabe der Lehrperson, aufgrund der aktuellen Situation in ihren Anforderungen und der Akzentuierung immer wieder neue sinnvolle Varianten zu erfinden und mit einfacheren Formen Voraussetzungen für die Bewältigung komplexerer Muster zu schaffen. Oft kommen überraschende und interessante Ideen von den Kindern selbst.

Lehren und Lernen

- **Konzentration:** Das Realisieren von seriellen Abfolgen ist nicht für alle Kinder gleich einfach. Es ist angezeigt, geduldig mit kurzen Abfolgen und wenigen Wiederholungen zu arbeiten, bis gesteigert werden kann.
- **Teamverhalten:** Werden Muster in Gruppen gespielt oder verschiedene Patterns miteinander oder nacheinander kombiniert, geht es zentral darum, bei sich und gleichzeitig bei den anderen zu sein. Um den eigenen Einsatz zur rechten Zeit zu bringen, ist es unerlässlich, sich ins andere Pattern einzufühlen.
- **Kreativität:** Innerhalb eines abgesprochenen Rahmens eigenständig Lösungen zu suchen weckt die kreativen Fähigkeiten. Durch die unterschiedlichen Lösungen der Mitschüler wird die eigene Kreativität zusätzlich ausgebildet.
- **Selbstsicherheit:** In einigen Sequenzen geht es darum, ein Muster vorzuzeigen, eine Lösung zu präsentieren oder ein Pattern zu spielen, während andere Kinder ein anderes spielen.